

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 26 (1985)  
**Heft:** 16

**Rubrik:** Der Kommentar

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

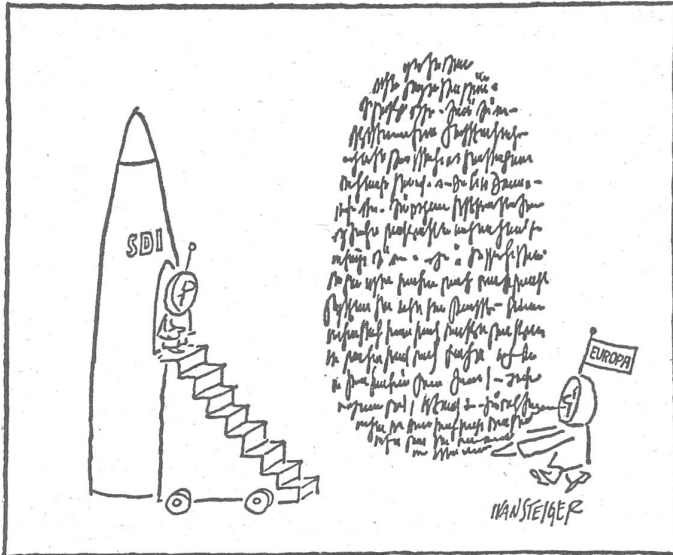
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



«FAZ»-Karikatur:  
amerikanische  
Rakete  
und  
europäische  
Wortfracht.

## 9. Folgerungen

Während die USA zum gegenwärtigen Zeitpunkt weder über eine strategische Flugkörperabwehr noch über einen wirksamen Zivilschutz verfügen, hat die sowjetische Führung in den siebziger Jahren zielgerichtet die vier Komponenten ihrer strategischen Defensivkräfte ausgebaut. Zur Beseitigung dieser Lage hat nun Präsident Reagan das Forschungsvorhaben der Strategic-Defense-Initiative initiiert. Langfristig dürfen aber die USA bei diesem Projekt der Erforschung verschiedener Abwehrtechnologien nicht stehenbleiben, sondern sollten zumindest ein strategisches System mit kinetischen Energiewaffen zur Abwehr der sowjetischen Wiedereintrittskörper in Dienst stellen.

Die Notwendigkeit einer solchen Indienststellung wird durch drei Faktoren bestimmt:

1. den umfassenden Schutz der westlichen Allianz vor der Drohung eines sowjetischen Nuklearangriffes und damit die Beseitigung der ständigen Drohung der UdSSR mit der nuklearen Vernichtung, die vor allem in den letzten beiden Jahren – so die Drohung eines präemptiven Nuklearangriffes – durch die sowjetische Führung für den Fall der Stationierung der Pershing-II in der BRD als Druckmittel eingesetzt worden ist;
2. die Beseitigung der Asymmetrie bei den strategischen Defensivkräften die heute zugunsten der UdSSR wirkt;
3. den Zwang auf die UdSSR zur Beseitigung der schweren interkontinentalen ballistischen Flugkörper des Typs SS-18 mit Hilfe von Rüstungskontrollverhandlungen und damit die Beseitigung der Asymmetrie bei den

nuklearen Offensivwaffen, die die sowjetische Führung in den letzten Jahren mehrmals zu ihren Gunsten politisch ausgenutzt hat.

Der Entscheid von Präsident Reagan vom 23. März 1983 ist daher strategisch als der richtige Schritt in die richtige Richtung zu beurteilen.

## Literaturhinweise (Auswahl)

1. Horeis, H., Strahlenwaffen, eine neue strategische Realität, in: *militaire spectateur*, Jahrgang 154, Februar 1985, Nr. 2, S. 65–79.
2. Ogarkow, N. W., Immer in Bereitschaft zum Schutz des Vaterlandes (deutsche Übersetzung), Militärverlag des Ministeriums für Verteidigung der UdSSR, Moskau, 1982.
3. Robinson, Cl. A. jr., in: *Aviation Week & Space Technology*, July 18, 1983, S. 18–21; October 17, 1983, S. 16–18; October 24, 1983, S. 50–51; April 2, 1984, S. 22–23; April 9, 1984, S. 46–49; June 11, 1984, S. 16–18; June 18, 1984, S. 19–20; July 2, 1984, S. 47–51; July 9, 1984, S. 38–40.
4. *Soviet Military Power*, Department of Defense, Washington, D. C., April 1985.
5. *Sowjetische Militärenzyklopädie*, Heft 27, Militärverlag der DDR, (Ost-)Berlin, 1984, S. 75–76.
6. Stahel, A. A., USA-UdSSR-Nuklearkrieg? Die Arsenale der beiden Supermächte 1945–1982, Verlag Huber, Frauenfeld und Stuttgart, 1983.
7. Stahel, A. A., Ausbau und Ziele der defensiven strategischen Streitkräfte der UdSSR, *ASMZ* Nr. 1/1984, S. 10–12/15.

## Der Kommentar

### Kilo-Tonnen-Irrtum als Wissenschaft

Weil SDI als Thema viel abstrakter ist als die «Pershing in Nachbars Garten» und weil man die Gedankenwege der SDI-Forscher nicht mit Sitzdemos blockieren kann, wird die Sowjetunion in der Mobilisierung der westlichen Friedensbewegungen andere Mittel einsetzen müssen als in ihrer Propagandaschlacht gegen die Nato-Nachrüstung. Vorläufig sind erst einzelne Ebenen erkennbar, auf denen die Beeinflussung wirksam werden soll. Vorab ist es die diplomatisch-propagandistische Ebene, die z. B. im Zusammenhang mit dem KSZE-Jubiläum in Helsinki oder dem Jahrestag der Hiroshima-Bombe zum Zuge kommt. Noch in diesem Jahr

könnte dann in Genf die Agitation gegen SDI ihren ersten diplomatischen Höhepunkt erreichen, weil ein brücker Abbruch der Verhandlungen durch die Sowjets nicht mehr auszuschliessen ist.

Eine andere Beeinflussungsebene drängt sich von der Bedürfnislage der Friedensbewegten auf: Sie brauchen Argumente.

Weil die moralische Verdammung von SDI (ein defensives Konzept, das die atomare Abrüstung ermöglichen könnte) schwierig ist, wird die wissenschaftliche Gegenargumentation bemüht. Und in diesem Rahmen läuft die Desinformation schon seit geraumer Zeit. Die Stossrichtung: Es soll mit wissenschaftlicher Autorität bewiesen werden, dass SDI eine «babylonische Verblendung» sei, «gigantisch», «immens», «astronomisch», «unfassbar», «unmenschlich».

Zur Untermauerung verbreiteten die «Concerned Scientists» in den USA etwa folgende Zahlen: Damit das ganze System funktioniere, brauche es 2400 Satelliten, und der Beschleuniger im kreisenden Satellit müsse 40 000 Tonnen

wiegen. Mithin ein kaum vorstellbarer Energie- und Mitteleinsatz. Vor einen Kongressausschuss zitiert, um diese Einschätzung zu dokumentieren, musste sich der Sprecher der «Concerned Scientists» mehrmals korrigieren: Aus den 2400 Satelliten wurden 800 und bei noch genauerem Befragen 300. Die offiziellen Stellen gehen von 160 Satelliten aus.

Was die 40 000 Tonnen schweren Beschleuniger betrifft, wurde vor einem Ausschuss des Senats klar, dass sich die «Concerned Scientist» ganz einfach «gigantisch» verrechnet hatten. Das genaue Gewicht liegt bei 25 Tonnen.

Wer sind die «Concerned Scientists», deren Behauptungen auch in Europa herumgeboten werden? Diese 100 000 Mitglieder umfassende Organisation liegt in ihren Kampagnen auf der jeweiligen Linie des «Weltfriedensrates». Eines ihrer Vorstandsmitglieder ist auch in dieser grössten aller sowjetischen Frontorganisationen tätig. Gleichzeitig bestehen Verbindungen zum «Institute for Policy Studies» (IPS), das eine eindeutige kommunistische Tarnorganisation darstellt (vgl. *ZeitBild* Nr. 18/1984). JLS